

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

← Vierundzwanzigster Jahrgang. →

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. - Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden **Illustrirten Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 \mathcal{S} ; durch die Post bezogen im Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} vierteljährlich. -
Insertionspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8 \mathcal{S} , für auswärts 10 \mathcal{S} .

Nro. 71.

Mittwoch, den 3. September

1888

Das Testament Kaiser Wilhelms I.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgendes:
Die letztwilligen Aufzeichnungen Sr. M. des Kaisers und Königs Wilhelm I., meines in Gott ruhenden Herrn Großvaters, enthalten ein herrliches Zeugnis erhabener Seelengröße, edlen und frommen Sinnes, dessen Kenntnis ich meinem Volke nicht vorenthalten will. Ich habe deshalb an dem heutigen, für mein Haus bedeutungsvollen Tage beschlossen, den beikommenden Auszug aus diesen Aufzeichnungen bekannt zu geben, als ein Denkmal zu Ehre des Entschlafenen, als ein Vorbild für mein Haus und für mein Volk. Sie haben hier-
nach das Weitere zu veranlassen.

Potsdam, den 31. August 1888.

Wilhelm R.

An den Minister des königlichen Hauses.
Auszug aus den letztwilligen Aufzeichnungen
Sr. Majestät des in Gott ruhenden
Kaisers und Königs Wilhelm.

I.

Koblenz, 10. April 1857.

Im Glauben ist die Hoffnung! Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird es wohl machen! Herr, dein Wille geschehe im Himmel wie auf Erden! Wenn diese Schrift in die Hände der Meinigen fällt, gehöre ich zu den Abgeschiedenen! Möchte es mir vergönnt sein, in meinen letzten Lebensstunden meinen Geist den Händen meines Gottes zu empfehlen. Möchte es mir vergönnt sein, von meinen Teueren mich Ueberlebenden Abschied nehmen zu können. Sollte ein jäher Tod mich ereilen, so möge mein ganzes Leben eine Vorbereitung für das Jenseits gewesen sein! Möge Gott mir ein barmherziger Richter sein.

Ein vielbewegtes Leben liegt hinter mir! Nach Gottes unerforschlicher Fügung haben Leid und Freude in stetem Wechsel mich begleitet. Die schweren Verhältnisse, die ich in meiner Kindheit über das Vaterland einbrechen sah, der frühe Verlust der unvergeßlichen, teuren geliebten Mutter erfüllte von früh an mein Herz mit Ernst. Die Teilnahme an der Erhebung des Vaterlandes war der erste Lichtpunkt für mein Leben. Nie kann ich es meinem heißgeliebten König und Vater genugsam danken, daß er mich teilnehmen ließ an der Ehre und dem Ruhm des Heeres! Seiner Führung und Liebe, seiner Gnade danke ich alles, was er mir bis zu seinem Tode vertrauensvoll erwies! Die treueste Pflichterfüllung war meine Aufgabe in liebender Dankbarkeit, sie war mein Glück.

Dem Könige, meinem Bruder, der mir zugleich vertrauensvoller Freund ist, kann ich nie hinreichend für diese Stellung zu ihm

danckbar sein! Wir haben schöne, aber auch schwere Zeiten zusammen durchlebt, die uns aber nur immer enger verbunden haben. Vor allem die jüngsten Jahre, wo Verrat und Irrungen das teure Vaterland dem Abgrunde nahe brachten. Seiner Gnade und seinem Vertrauen danke ich es, daß ich in Deutschland auf seinen Befehl Ordnung und Zucht herstellen konnte, nachdem er im eigenen Lande dies Beispiel gegeben hatte. Alle, die mit mir durch Freundschaft und Wohlwollen in Verbindung traten — und ihre Zahl ist nach Gottes Weisheit nicht gering gewesen — finden hier meinen Dank und zugleich den letzten Dank für ihre Liebe, mit der sie mir begegneten.

Viele sind mir in das Jenseits vorangegangen. Wie wird unser Wiedersehen sein? Allmächtiger! Du kennst meine Dankbarkeit für alles, was mir hiernieder Teures und Schmerzlichendes begegnet! In deine Hände befehle ich meinen Geist. Amen!

Wilhelm.

Württemberg.

Gestorben: 1. Sept. zu Stuttgart D.-Rechnungskammerrevisor Andreas Stelzle, 56 J. a.; zu Binzwangen Pfarrer Karl Thuma, 1859 Pfr. in Oggelshausen, 1868 in Ochsenhausen, seit 1879 in Binzwangen, 65 J. a. 2. Sept. zu Stuttgart Georg Jöpprich, Dek.-Nat., 52 J. a.; 3. Sept. zu Stuttgart Christian Frank, Postmeister, 52 J. a.

Stuttgart, 31. Aug. Der König und die Königin werden am 6. Okt. nach Stuttgart übersiedeln. Am 20. Oktober reist der König nach Nizza ab.

Stuttgart, 2. Sept. Unter den Fremden, die gegenwärtig in Stuttgart weilen, fällt seit gestern die Gestalt eines, in einem blendend weißen Ornat gekleideten katholischen Kirchen-Großen auf. Es ist dies der italienische Kardinal Schläffino aus dem Orden des heil. Benedikt. Der Kardinal wohnt im Hotel Marquardt und befindet sich auf der Durchreise von Belgien nach Italien. Se. Eminenz stattete dem Landesbischof D. v. Hefele in Rottenburg und dem Erzabt Maurus Volter im Kloster Beuron einen Besuch ab.

Stuttgart, 4. Sept. Der langjährige Generaladjutant des Königs, von Spitzemberg, ist heute Nacht in Bad Weisenburg gestorben.

Friedrichshafen, 1. Sept. Gestern Vormittag begaben sich J. K. H. die Frau Prinzessin zu Sachsen-Weimar mit Prinzessin Tochter Olga und J. K. H. die Frau Erbgroßherzogin zu Sachsen-Weimar mittelst Extraboots nach Rorschach, um J. K. H. der Frau Prinzessin Katharine und Sr. K. H. dem Prinzen Wilhelm in Villa Seefeld einen Besuch abzustatten, und kehrten abends mit demselben Boot wieder hierher zurück.

Schorndorf, 31. Aug. Das Programm zur Rinkelinfeier ist nun festgestellt und zerfällt in folgende Teile: 6 Sept. Morgens 6 Uhr Tagwache; 9 Uhr Festgottesdienst, Zug der Kollegien, Vereine, Schulen und Bürgerschaft zum Festgottesdienst vom Rathaus zur Stadtkirche unter Glockengeläute und Choralmusik vom Kirchturm; 1 1/2 Uhr Beginn des historischen Festzuges nach dem Festplatz. Der Festzug zerfällt in 2 Hauptteile: Der erste Teil stellt die Vorzeit, der zweite die Neuzeit dar. 4 Uhr Festrede in der Festhalle von Prof. Schott aus Stuttgart; 6 Uhr Beginn des Festspiels, das nach 9 Uhr zu Ende gehen dürfte. Mit Einbruch der Dunkelheit wird sowohl der Festplatz als auch die Festhalle mit elektrischem Lichte beleuchtet. Die Generaldirektion der Staatsbahnen hat einen Extrazug ab Stuttgart 12 1/4 Uhr nachmittags mit Anhalten auf allen Stationen in Aussicht gestellt, Abgang von Schorndorf abends nach 10 Uhr. Den 7. Sept., nachm. 2 Uhr, Kinderfest mit Spielen und Aufführungen. Abends 1/2 8 Uhr Bankett in der Festhalle.

Göppingen, 1. Sept. Kürzlich hielt der Gesamtausschuß für ein Hohenstaufenndenkmal eine Sitzung, welche aus Gmünd, Lorch und Hohenstaufen zahlreich besucht war: Die Sammlungen betragen bis jetzt in Göppingen 45 000 \mathcal{M} , in Gmünd 30 000 \mathcal{M} , in Hohenstaufen 5000 \mathcal{M} , zus. 80 000 \mathcal{M} .

Aus dem Taubertal. Die Trauben haben in den letzten Tagen überraschende Fortschritte gemacht, so daß farbige Trauben und vollkommen weiche Beeren nicht mehr zu der Seltenheit gehören. Dabei hängen die Stöcke sehr voll und sind die Trauben selbst von seltener Größe, so daß, wenn vor der allgemeinen Reise kein Frost eintritt, ein reicher „Herbst“ in Aussicht steht. Die Rüfer können nicht genug Arbeitskräfte einstellen; allenthalben werden in Erwartung des reichen Obst- und Traubensegens neue Fässer angefertigt und ältere repariert.

Hundschau.

Freiburg in Baden, 3. Sept. Bei der Begrüßung der Teilnehmer der 35. Generalversammlung der deutschen Katholiken hielt Windthorst eine Rede, in welcher er die badiſche Ordensfrage besprach. Ferner sprachen Lingsens, Graf Galen und Radé. Das Programm enthält drei öffentliche und drei geschlossene Generalversammlungen, sowie Festlichkeiten.

Berlin, 1. Sept. Nach der amtlichen Anzeige von der gestern in Potsdam vollzogenen Taufe, die sich heute im „Reichs- und Staats-Anzeiger“ findet, ist der Rufname des jüngsten königlichen Prinzen Oskar.

Berlin, 2. Sept. Staatsminister von Boetticher ist mit Gemahlin heute früh 8 Uhr nach Karlsbad abgereist.

Berlin, 3. September. Eine Sonderausgabe des Reichsanzeigers macht die heute erfolgte Verlobung der Prinzessin Sofie, Schwester des Kaisers, mit dem Kronprinzen von Griechenland bekannt. (Prinzessin Sofie ist die drittälteste Schwester des Kaisers, geb. zu Potsdam 14 Juni 1870. Kronprinz Konstantin von Griechenland, Herzog von Sparta, ist geb. zu Athen 2. Aug. 1868 als Sohn des Königs Georg von Griechenland, Sohnes des Königs Christian von Dänemark. Geschwister des Königs Georg sind u. a. die Prinzessin Alexandra von Wales, die Kaiserin Maria von Rußland, die Herzogin Thyra von Cumberland. Die Mutter des griech. Kronprinzen, die Gemahlin des Königs Georg, Königin Olga, ist eine Tochter des russ. Großfürsten Konstantin. Durch die soeben verkündigte Verlobung ist mithin ein weiteres Familienband der deutschen zur russ. Kaiserfamilie hier geknüpft.)

Aus **Cronberg** meldet der in Wiesbaden erscheinende „Rhein. Cour“, daß Ihre Maj. die Kaiserin Friedrich beabsichtige, die prachtvoll gelegene Villa Reib käuflich zu erwerben. Zu diesem Zwecke seien Unterhandlungen augenblicklich im Gange. Außerdem beabsichtige die Kaiserin Friedrich noch mehrere an das Besitztum angrenzende Ländereien zu kaufen.

Hirschberg, 3. Sept. Infolge andauernder Regengüsse beginnen die Gebirgsflüsse wieder zu steigen. Die Vorstadt Sand ist teilweise überschwemmt.

Wien, 2. Sept. Die Kaiserin von Rußland ist mit dem Großfürsten Thronfolger und der Großfürstin Xenia heute früh durchgereist und am Bahnhofe von mehreren Mitgliedern der russischen Botschaft begrüßt worden. In Prerau, wo der Hofzug gegen 10 Uhr vormittags eintraf, war Erzherzog Karl Ludwig zur Begrüßung der Fürstlichkeiten erschienen.

Ofende, 3. Sept. Infolge des Einsturzes einer Estrade bei der gestrigen Pilgerfahrt in der Ortschaft Zomet wurden 2 Personen getötet, 25 schwer und 70 leicht verwundet.

Sofia, 30. Aug. Unter den eingefangenen Räubern befinden sich drei Abgeordnete der Sobranje; zwei sind bereits gehängt, einer, ein Mitglied der Rylobande, wird verfolgt.

Sofia, 2. Sept. Der Prinz Mahmud Djelal-Eddin, ein Better des Sultans, ist gestorben.

Bukarest, 2. Sept. Die Königin Natalie von Serbien traf heute Nacht hierselbst ein und nahm bei ihrem Schwager, dem Fürsten Ghica, Wohnung.

London, 3. Sept. Einer Neutermeldung aus Baltimore zufolge wurde gestern eine Reihe von Wagenmagazinen in dem schönsten Stadtviertel durch eine Feuersbrunst zerstört; eines stürzte während des Brandes ein und tötete sieben Feuerwehrmänner. Der Schaden wird auf 1 1/2 Millionen Dollars geschätzt.

New-York, 30. Aug. Das gelbe Fieber tritt jetzt in Jacksonville, Florida, epidemisch auf und man hat alle Hoffnung aufgegeben, daß die Seuche vor Eintritt der kalten Witterung aufhören werde. Am Mittwoch wurden 34 neue Erkrankungen und 4 Todesfälle gemeldet. Die Not unter der farbigen Bevölkerung ist besonders groß. Die meisten sind außer Arbeit und 10000 werden bald durch milde Gaben unterstützt werden müssen.

— Alle Anstrengungen zur Beilegung der Differenzen zwischen den Zigarrenfabrikanten in **Havana**, Kuba, und ihren Arbeitern sind gescheitert. Die Fabriken sind noch immer geschlossen und 20 000 Arbeiter gehen müßig.

Ueber die Vorausbestimmung des Wetters.

(Schluß)

Alle diese Beobachtungen und Erfahrungen die man am Himmel, an Pflanzen und Tieren sammelte, waren zwar noch ziemlich mangelhaft, hätten aber wohl bei gründlicher Prüfung und Forschung zu wissenschaftlicher Begründung führen müssen. Aber da legte sich der astrologische Aberglaube vor der Beherrschung der Atmosphäre durch Sternbilder und Planeten, besonders aber durch den so viel „in Wetter machenden Mond hindernd in den Weg. In der Folge bildete sich eine systematische Wettervorhersagekunst aus, die gegen alle Vernunft und Wissenschaft im „hundertjährigen“, bald auch im „19jährigen“ und im „11jährigen“ Kalender eine periodische Wiederkehr einer bestimmten Jahreswitterung annahm.

Erst die Erfindung des Barometers machte dieser unvernünftigen Witterungskunde den Garaus. Da mit diesem Instrumente die Möglichkeit gegeben war, die stäten Schwankungen der Luftschwere augenblicklich wahrzunehmen, so war damit das eigentliche Laboratorium aller Witterungserscheinungen, der Luftdruck in Verbindung mit der Wärme entdeckt. Seitdem hat sich denn auch mit Hilfe dieses Werkzeugs, zu welchem sich überdies als Ergänzung der Wärme- und der Feuchtigkeitsmesser gefellen, eine auf festen Gesetzen ruhende Wissenschaft der Witterungskunde entwickelt. Besondere Verdienste erwarb sich A. v. Humboldt mit Aufstellung des wichtigen Grundsatzes, daß die Witterung nie von einem beschränkten Ort oder von einer einzelnen Beobachtung aus sondern nur unter Bezugnahme auf das Erdganze beurteilt werden dürfe, und daß eine extreme Witterung, z. B. eine große Hitze, nie über die ganze Erde verbreitet sei, vielmehr an einer andern Stelle im Gegenteile eine Ausgleichung finde.

Diesen Gedanken folgte später Dove in Berlin, der Entdecker des wichtigen Winddrehungsgesetzes (der Wind dreht sich in der Richtung eines Uhrzeigers). Er ließ an verschiedenen Orten der Erde Beobachtungen anstellen über die Jahres-, Monats-, Tageswärme, den Luftdruck, die Windrichtung und die Regenmenge, wodurch er zu dem sichern Resultat gelangte, daß die Witterungserscheinungen mit der jeweiligen Luftdruckverteilung in bestimmtem Zusammenhange stehen. Hienach ist wohl verständlich, daß eine gegenwärtig herrschende Witterung nicht zufällig, sondern nach festen Gesetzen die notwendige Wirkung aus bestimmten Ursachen ist, die aber nicht gerade alle in unserer Gegend zu suchen sind. Für unsere Breiten z. B. liegen die Quellen unserer vorherrschenden Witterung am Nordpol und am Aequator, woher wir den kalten, trockenen Nordostwind und den warmen, feuchten Südwestwind erhalten. Verharrt der eine oder der andre Luftstrom längere Zeit in dieser Richtung, so haben wir extremes oder feuchtes Wetter, was sich heuer sehr fühlbar zeigte; gehen beide in einander über, so erhalten wir den unserm Klima eigenen Witterungswechsel.

Zum Schluß mögen noch einige Regeln Erwähnung finden, welche es bei sorgfältiger Beobachtung ermöglichen, die wahrscheinliche Witterung auf 24 Stunden, in selteneren Fällen sogar auf 2 Tage voraus zu bestimmen. Man beobachte

1. ein gutes Barometer: Rasches Steigen an einem Tag deutet auf kurze Sonnenblicke, doch nicht anhaltend gutes Wetter, rasches Fallen auf Sturm oder unbeständiges Wetter. Langsames Fallen während mehrerer

Tage deutet auf anhaltend schlechtes Wetter, langsames Steigen auf dauernd gutes Wetter.

2. Den Wind: Springt der Wind mehrmals von W. nach S. und zurück nach N., so kommt heiteres Wetter; geht er aber wieder zurück nach W., so kommt Regenwetter; dreht er sich indes von N. nach NO. und ohne Regen nach O. so kommt trockene Witterung. Süd- und Südwestwind bringen Regen, Nord- und Nordostwind trockenes Wetter. Windstille geht entschiedenem Witterungswechsel voraus. Legt sich bei großer Hitze plötzlich der Wind, so erwartet man ein Gewitter oder starken Regen.

3. Die Wolken: Federwolken bei steigendem Barometer und N. oder NO verkünden schön Wetter, lange Strichwolken — Sturm. Geht dem Sonnenaufgang eine schwache Rote voraus und erscheinen die ersten Sonnenstrahlen tief am Himmel, so folgt trotz bewölkttem Himmel ein heiterer Tag; ist die Rote aber ausgedehnt, erscheinen die Strahlen hinter Wolken hoch am Himmel, sind gar die Wolken dunkel gefleckt, so kommt Regen. Ist am Abend der Südhimmel klar, so folgt ein schöner Tag; ist der Südosthimmel rot, so folgt Regen. Entstehen früh um 8—9 Uhr im Sommer Hausenwolken, so erwartet man nachmittags ein Gewitter; gewittert es vormittags, gewittert es auch nachmittags. Regnet es früh vor 9 Uhr, so wird es nachmittags noch heiter; regnet es aber abends bei trübem Himmel, so regnet es auch am andern Tag.

4. Nebel und Tau: Fällt morgens reichlicher Tau, so folgt ein schöner Tag. Nebel bei N. oder NO. bringt schönes Wetter, bei S. SW. Regen. Erscheinen ferne Berge bei hellem Himmel neblig verschleiert, so schließe man auf anhaltend trockenes Wetter; erscheinen sie nahe und sehr deutlich, so folgt am andern Tag Regen.

Hiesiges.

[:] **Wildbad**, 3. Sept. Unsere schöne Badestadt war am gestrigen Sonntag der Schauplatz einer echt turnerischen Feier, deren Verlauf wieder einmal von jenem edlen jugendfrischen Fühlen Zeugniß gab, das die Jünger Zahn's von jeher befeelt hat und sie für alle Zeiten befeelen wird. Den Mann, der seit beinahe 3 Jahrzehnten mit seltener Hingabe und manchen Zeitopfern die Geschäfte der deutschen Turnerschaft leitet, Hrn. Reichstagsabgeordneten Dr. Götz von Lindenau, welcher zur Zeit als Kurgast hier weilte, galt es zu feiern und die Turner aus Schwarzwalds Gauen fanden sich in stattlicher Zahl hier ein, um dieser schönen Pflicht in glänzender Weise nachzukommen. Um 3 1/2 Uhr zogen sie unter den Klängen der hiesigen Feuerwehrkapelle und unter dem Borantritt der zu der Feier ebenfalls hier eingetroffenen Gäste H. H. Theodor Georgii von Ehlingen, Ehrenvorsitzender der deutschen Turnerschaft und Emil Georgii von Calw, Vorstand des Nagoldgaaes, in wohl geordnetem Zuge vor die Wohnung des Hrn. Götz, wo Herr Kometsch, Vorstand des hiesigen Turnvereins, Herrn Götz mit kurzen Worten für seine vieljährige erspriessliche Thätigkeit in der Turnsache dankte und ihm ein donnerndes „Gut Heil“ ausbringen ließ. Herr Götz dankte hierauf mit beredten martigen Worten und endigte, auf die Sedanfeier verweisend, mit einem Hoch auf den deutschen Kaiser und die deutsche Einheit. Unter der Begleitung

des Hrn. Götz begab sich nun der Zug mit klingendem Spiele auf den Turnplatz. Hier wurden zunächst vom Turnwart Elfer von hier geleitete Freiübungen, an welchen sich Herr Götz trotz seiner 62 Jahre mit Eifer beteiligte, vorgenommen und schön und präcis ausgeführt; bei dem darauf folgenden Rürturnen waren Leistungen in der Turnkunst von seltener Vollendung und Schönheit, namentlich von Seiten der Pforzheimer Turner zu sehen. Hierauf schloß sich ein Banket im Gasthaus zum „Kühlen Brunnen“ an, bei welchem Herr Th. Georgii-Eßlingen auf die deutsche Turnerschaft sprach, Herr Kometsch von hier Hrn. Georgii, als den Ehrenvorsitzenden der deutschen Turnerschaft feierte und Herr Götz auf das fernere Gedeihen des Turnvereins Wildbad trank, der mit so manchen Schwierigkeiten zu kämpfen habe, sich aber bei fernem treuen Zusammenhalten seiner Mitglieder auch noch zu einem schönen Verein entwickeln werde. Die ganze Feier, namentlich eine noch abends veranstaltete solenne Tanzunterhaltung, zu welcher sich die passiven Mitglieder mit ihren Familienangehörigen zahlreich eingekunden hatten, verlief auf's Schönste, so daß alle Festteilnehmer gewiß nur schöne Erinnerungen von derselben mit nach Hause genommen haben. Hoffen wir, daß dieselbe Herrn Götz seinen hiesigen Aufenthalt verschönt und daß sie ihm die Gewißheit verschafft hat, daß die süddeutschen Turner die von ihm der deutschen Turnerschaft geleisteten Dienste wohl zu schätzen wissen und sie Gefühle treuer Dankbarkeit für ihn in ihren Innern hegen.

Wildbad, 3. Sept. Das gestrige Wohlthätigkeitskonzert des Männergesangvereins „Liederkrantz“ aus Heilbronn unter seinem Leiter, Herrn Musikdirektor Rasenberger und unter Mitwirkung der Kapelle hat nach einstimmigem Urtheile einen herzerfrischenden Kunstgenuß gewährt. Schon der gute Zweck desselben zog ein zahlreiches Publikum in die Räume des

Kursaales, welches sich noch erheblich verstärkte durch den guten Ruf, welchen die Heilbronner Sänger genießen. Der musikalische Abend begann um 6 Uhr mit Ouverture zum Freischütz, in gewohnter wirkungsvoller Weise von der Kgl. Kapelle unter Direktor Ruf gespielt, worauf die Chöre: „Sturmbeschwörung“, „Singe du Vöglein“, „Spian! Spinn!“ und „Sonntag auf dem Meere“, folgten. Das Volkslied „Wenn ich ein Vöglein wär“ beschloß den 1. Teil. Die Chöre wurden von ca. 50 Mann gesungen, welche mit ihren naturkräftigen, schwäbisch-fränkischen Kehlen auf den gedrückt vollen Saal einen gewaltigen Eindruck hervorbrachten. Die Ouverture zu „Rienzi“ eröffnete den 2. Teil, woran sich die Chöre: „Jagdlied“ von Storch, der „Barde“ von Reiter, „Die Liebe regiert“ von Rasenberger und „Prinz Eugen“ nach Kremser, angeschlossen. Die zwei letzten Stücke fanden besonders lebhaften Beifall. Das letzte wurde nach der ältesten Melodie in historischer, kanonartiger Weise ausgeführt. Der Verein verfügt über prächtige Stimmittel und sämtliche Stimmen sind bestens vertreten. Besonders zu beneiden ist er um seine trefflichen Tenöre und Bässe, die seinen Leistungen jene Abrundung verleihen, welche vereint mit guter Schulung und unterländischem Feuer den wackeren Sängern jederzeit den Erfolg sichern werden. Der hübsche Erlös wurde zu Gunsten armer Badebedürftigen (nicht wie im Baderblatt irrtümlicherweise angegeben ist, der „Herrnhilfe“) dem Herrn Stadtpfarrer Härle übergeben und wird dieser edle Zug den uneigennütigen Sängern gewiß zum Segen gereichen.

Vermischtes.

(Ein Schmugglerstreich.) Während jüngst im sonnigen Valacia die Zollbeamten einige Karren untersuchten, näherte sich dem Thore eine Prozession Chornaben mit Kreuzen und Weihrauchfassern voran, dann ein stattlicher Kirchendiener, dem der Wagen eines

geistlichen Würdenträgers folgte. Demütig verbeugten und bekreuzten sich Beamte und Bauern vor dem Zuge, der unbehelligt durch das Thor ging und in den Straßen der Stadt verschwand. Einige Tage später stellte sich heraus, daß der Wagen keineswegs einen Priester, sondern eine volle Ladung Contrebande an Sprit, Wein und Speckseiten enthielt und die ganze Begleitung aus verkleideten Schmugglern bestanden habe

(Enttäuschung.) Herr Oberkellner, Sie müssen mir ein anderes Zimmer besorgen; mein Nachbar hier nebenan schnarcht so, daß die Bilder an der Wand zittern. Könnten Sie mich denn nicht in der Nähe jener reizenden blonden Dame unterbringen, die ich heute an der Mittagstafel sah? „Aber das ist ja eben Ihre Nachbarin!“

Wie sonst.

In meiner Rechten den Wanderstab,
So zog ich einst in die Welt,
Und freudig blickte mein Auge hinaus
Auf den Wald und das blühende Feld;
„Lieb Mütterlein, trockne die Thränen dir ab,
„Sie trüben dir nutzlos den Blick,
„Es wird ja doch alles, alles wie sonst,
„kehr einst ich zur Heimat zurück.“

Die Jahre vergingen, in Arbeit und Not,
Wie anders als ich mir gedacht:
Statt Rosen gab es der Dornen so viel,
Und Thränen in einsamer Nacht! —
Doch endlich gings heim, wie schlug mir das Herz,
Wie würde die Mutter sich freuen. —
Nun sollte die goldene Jugendzeit
Noch einmal für uns sich erneuen.

Und nun war ich da! vor dem traulichen Haus,
Umrankt von Efeu und Wein — —
Es sah mich alles wie dazumal an,
Und doch — stand ich weinend allein.
Ich schaute hinaus in das lachende Land, —
Auf die Wiesen und Acker umher — —
Es war ja noch alles, — alles, wie sonst,
Nur — die Mutter fand ich nicht mehr! —

Velour und Kammgarne für Herren- und Knabenkleider, reine Wolle und nadelfertig ca. 140 cm breit à M. 3.45 per Meter versehen direkt an Private in einzelnen Metern sowie in ganzen Stücken portofrei in's Haus Buglin-Fabrik-Dépôt **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.** Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwilligst franko.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben der **Joseph Lehre**, Tagelöhners Eheleute dahier, kommt am **Freitag den 7. September d. J.,** vormittags 11 Uhr,

die hienach beschriebene Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathause zum Verkauf:

Acker:

Parzelle No. 738:

7 a 98 qm Acker,

— a 22 qm Debe,

8 a 20 qm im Löwenberg.

Parzelle No. 739/2:

— a 33 qm Heuschauer mit gewölbtem Keller allda.

Parzelle Nr. 742:

8 a 03 qm im Löwenberg.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 3. September 1888.

Stadtschultheißen-Amt.
Bäcker.

Stadt Wildbad.

Dehmdgras-Verkauf.

Der Dehmdgras-Ertrag der städtischen Lautenhofwiesen wird am

Samstag den 8. September d. J., nachmittags 2 Uhr

an Ort und Stelle im Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft bei der Brachhold'schen Sägmühle.

Stadtpflege.

Wildbad.

Fahrnis-Verkauf.



In der Verlassenschaftsache der ledig + **Caroline Lehre** von hier, wird in deren Behausung am nächsten

Donnerstag den 6. September d. J. von vormittags 9 Uhr an

eine Fahrnisauktion gegen bare Bezahlung abgehalten werden, wobei insbesondere vorkommt: etwas Gold und Silber, Bücher, Frauenkleider, Bettgewand und Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk, darunter 1 Sopha,

Faß- und Bandgeschirr, allerlei Hausra Feld- und Handgeschirr, sowie etwas Heu und Dehmd.

Hiezu werden Kaufs Liebhaber freundlich eingeladen.

Den 3. September 1888.

K. Amtsnotariat.
H. Currie.

Nichelberg (Bergorte.)

Lang- u. Brennholz-Verkauf.

Am **Samstag den 8. September d. J.,** nachmittags 2 Uhr

verkauft die hiesige Gemeinde aus ihren Waldungen auf dem Rathaus dahier:

1 Buche 10 Mtr. lang mit 2,04 Fm.,

2 Buchen 6 Mtr. lang mit 153 Fm.

geeignet für Wagner.

3 Rm. buchene Scheiter,

9 " " Anbruch,

4 " " tannene Scheiter

13 " " Prügel,

213 " " Anbruch.

Bemerk wird, daß für den Erlös Zahlungstermin bis 1. Januar 1889 gegeben wird.
Schultheißenamt. **Frey.**

Württembergischer Schwarzwald-Verein.



Die Hauptversammlung des Vereins findet am Sonntag den 9. September, mittags 12 Uhr, in der Restauration von Bruder in Schramberg statt.

Tagessordnung:

- 1) Kassen- und Rechenschaftsbericht.
- 2) Verwendung der pro 1888 verfügbaren Mittel.
- 3) Schaffung von Auskunftsstellen über die im württ. Schwarzwald gelegenen Lufkurorte.

Diejenigen Mitglieder mit ihren Familien- genossen und Gästen, welche an den geplanten Ausflügen sich zu beteiligen beabsichtigen, werden gebeten, am Samstag den 8. September, mittags 11 Uhr 33 (nach Ankunft des 6 Uhr 45 M. Morgens von Stuttgart abgehenden Zugs) auf dem Bahnhof in Alpirsbach sich versammeln zu wollen. Von 12—1 Uhr Besuch der Klosterkirche und des Klosters in Alpirsbach, um 1 Uhr Mittagessen nach Belieben, sodann um 2 Uhr Gang ins Krähenbad und über das Bettelmännle nach Borthal, Kloster Wittichen und durch das Reinerzauer Thal nach Schenkenzell. Um 7 Uhr 30 M. abends Fahrt mit der Bahn nach Schiltach und mit den hier bereit gehaltenen Fuhrwerken nach Schramberg. Gefellige Vereinigung im Gasthaus zum Engel daselbst.

Am Sonntag den 9. September in Schramberg morgens 6 Uhr Tagwache und Sammlung vor der Post. Gang durch die Gais- halde nach den Wasserfällen des Lauterbachs und über die Felspartien nach der Burgruine Schramberg. Abstieg ins Lauterbachtal zum Sammelweiher. Frühstück daselbst und nach kurzer Rast Gang auf dem neuen Weg zum Aussichtspunkt und über den Falkenstein ins Bernerthal. Fahrt zu Wagen durch das Bernerthal zurück nach Schramberg.

- Um 11 Uhr Ausschusssitzung in der Villa Junghans und Frühschoppen in der Restauration Bruder,
- um 12 Uhr Hauptversamml. in der letzteren,
- " 1 " Mittagessen in der Post,
- " 3 " Gang zum Hammerhäusle durch den Schloßpark,
- " 5 " Abfahrt nach Schiltach.

Um gefällige rechtzeitige Anmeldung der Teilnehmer bei dem Vorstand des Bezirksvereins Oberndorf, Herrn Straßenbauinspektor Angele in Oberndorf, wird gebeten. Stuttgart, 26. August 1888.

Der Vorstand.

Sommerprossen verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von **Bergmann's Liliemilchseife** allein fabriziert von Bergmann u. Co. in Dresden. 50 Pfg. das Stück. Depot bei **Chr. Wildbrett, König-Karlstr.**

Rückenmarksleiden.

Rückenmarksleiden werden im Allgemeinen als unheilbar bezeichnet. Herr Dr. **Bremicker**, prakt. Arzt in Glarus hat den Beweis des Gegenteils geliefert, dadurch, daß er mich von einem veralteten Rückenmarksleiden, Schwäche u. Kraftlosigkeit der Beine, allgemeiner Schwäche durch briefliche Behandlung vollkommen geheilt hat. Bönigen, Aug. 1887. M. Stähli. Keine Geheimmittel. Adr.: „Dr. Bremicker, postl. Konstanz.“

W i l d b a d.
2 tüchtige, jüngere, solide
S ä a e r
finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.
Windhoffsägmühle.

Gesucht nach auswärts

ein braves Mädchen, das selbstständig kochen kann und sich auch den sonstigen Hausarbeiten willig unterzieht.

Ebenfalls wird auch ein erfahrenes zuverlässiges

Kindermädchen

gesucht, welches nähen und bügeln kann. Zu erfragen im **Hotel Keim**.

Auf nächstes Jahr wird von einer Herrschaft eine

Villa oder Landhaus

unmöbliert mit Garten in Wildbad oder dessen Umgegend zu

mieten gesucht

oder eine unmöblierte Etage von 6—7 Zimmern mit Garten.

Offerte mit Preisangabe der Jahresmiete erbeten unter

G. v. Kalkreuth,
Schwäb. Hall.

Kochgeschirr

in schönster Auswahl ist in neuer Sendung eingetroffen und gebe ich solches zu Fabrikpreisen ab.

Flaschner Müller Wwe.

Plaste und trockene

Flechten, Hautausschläge, Gicht und rheumatische Schmerzen heilen sicher durch Nr. 2, bössartige Knochengeschwüre und dergl. durch Nr. 1, Salzluf, offene Füße und Wunden aller Art durch Nr. 3, des seit Jahren erprobten u. bewährten **Schrader'schen Judianz-Pflasters**. Paq. 3 Mark. Apoth. Schrader, Feuerbach-Stuttg. Zu beziehen durch die Apotheken. Stuttgart, Hirschapotheke.

Ihr Pflaster Nr. 2 hat sich gegen Flechten sehr gut erprobt. Dr. Stollenberg, Prien, Bayern.

In **Wildbad** bei Apotheker **Umgetter**.

Die Verlagshandlung von A. Pfansch & Cie. in Stuttgart, liefert kostenlos und franco die Broschüre:

Behandlung und Heilung von

Krankheiten

ein Ratgeber für alle Leidende.

Sächs. Tuchsuhle und Cordsuhle m. holzengelalten festen Tuchsuhl. f. Frauen Dutzend 11 Mark. Bei größerer Abnahme billiger liefert G. Engelhardt, Zeitz.

Mein Bureau befindet sich vom 29. d. M. ab in meiner Wohnung, Luisenstraße 23, in der Nähe des Postgebäudes.
Pforzheim, 28. August 1888.

Gross,
Rechtsanwalt.

Bruchleiden. Heilung.

Die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus hat mich mit unschädlichen Mitteln und einer guten Bandage ohne Berufsstörung von einem veralteten **Hodenachbruche** resp. **Leistenbruche** durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so daß ich jetzt ohne Bandage arbeiten kann. Benken, Kt. St. Gallen, Mai 1888. A. Küng, Hafner. Eine Broschüre: „Die Unterleibsbrüche und ihre Heilung“ wird gratis und franco versandt. Mit einer Musterammlung vorzüglicher Bandagen ist unser Bandagist in

Pforzheim: Hotel Schwarzer Adler

am 27. jeden Monats, von 8—11^{1/2} Uhr vormittags

zur unentgeltlichen Maßnahme und Besprechung zu treffen. Man adressiere: An die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus (Schweiz).

WILDBAD.

Unterzeichneter empfiehlt sein gut assortirtes Lager in

Herrenkleider-Stoffen aller Art

der neuesten Dessins in solider Waare.

Complete Anzüge nach Mass

werden innerhalb **2 Tagen** unter Garantie für Gutsitzen billigst angefertigt. **Ausbesserungen** werden schnell und pünktlich besorgt.

■ Muster und die neuesten Mode-Journale stehen jederzeit zu Diensten. ■

Fr. Schulmeister, Tailleur,

69 König-Karl-Strasse 69, neben dem Hotel de Russie.

